



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCXXXIX. Kaiser Karl verschreibt dem Markgrafen Otto, daß ihm die Kur
und das Erzkämmerer-Amt der abgetretenen Mark Brandenburg auf
Lebenszeit verbleiben soll und daß des Kaisers Söhne den Titel ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCXXXIX. Kaiser Karl verschreibt dem Markgrafen Otto, daß ihm die Kur und das Erz-kämmerer-Amt der abgetretenen Mark Brandenburg auf Lebenszeit verbleiben soll und daß des Kaisers Söhne den Titel Kurfürsten nicht führen dürfen, am 17. August 1373.

Wyr Karl, von gots gnaden Romischer Keyser, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd Kunig in Beheim, bekennen und thun kunt offentlich mit diesem Briue allen den, die in sechen oder horent letzen. Alleine der Hochgeborne Otto, Pallenzgraf bey Reyn, Herzog in Bayrn, des Heyl. Reichs Oberster Camerer vnd Margraf zu Brandenburg, Vnser lieber Son, Eydem vnd Fürste, dem Hochgeborn Wenzl, Kunige zu Beheim und seinem Bruedern vnsern Kinden der Marke zu Brandenburg abgetreten hat vnd die erblich an sy gewezet, alf das in andern Briefen, die er in doruber geben hat, volkomlich begriffen ist, doch so ist vnser Meinung vnd wollen, das soliches abtretten vnd vorwezen demselben vnserm Son und Eydem Herzog Otten an der Kur eyns Römischen Kuniges, eynes kunftigen Keisers und auch an dem Erz Camermeister Ampt des Reichs keinen schaden bringen sulle, Sundir wir bestete ihm dieselb Kure vnd das Cammermeisterampt alle seine Lebtag mit Keiserlicher Mechte Volkomenheit für Vns und Vnser Nachkumen an dem Reiche Römischer Keisere odir Kunige, so das Er, dieweil er lebt, eyn Kurfürste und Cammermeister des heyligen Reichs sein sulle, von vns, vnsern Kinden und Erben vngehindert, vnd globen im in guten truwen ohne Geuerde zu schaffen vnd bestellen, das sich vnser Kinder oder Erben kein Kurfürste odir Ertz Cammerer von der Marke zu Brandenburg wegen schreiben noch nennen sollen, all die weil und der egenant vnser Eydem Herzog Ott lebet, und im auch schaffen, das der Hochgeborn Wenzl, Kunig zue Beheim, vnser lieber Son, in defz seine besunder Brief gibt, das Er yn dabej lazet, vnd yn doran nymer gehinder in keinen Zeit. Mit Vrkund diz briefs, vorfigelt mit vnser Keyserl. Majestät Insiegele, geben vff dem Velde fur Furstenwalde, nach Christs Geburde dreyzehenhundert Jare darnach in dem drey und Sibenzigsten Jar, am Mitwochen nach vnser Frauen tag schydung, Vnserer Reiche des Römischen in dem acht und zwenzigsten, des Behmischen in dem Siben und zwenzigsten vnd des Kaiferthums in dem Neunzehenten Jare.

Nach alter Copie. — Attenhofer, Gesch. der Herzöge von Bayern Cod. dipl. S. 262.

MCXL. Herzog Friedrich von Bayern leistet für sich und im Namen seines Vaters und seiner Brüder auf alle Ansprüche an die Mark Brandenburg feierlich Verzicht, am 18. August 1373.

Wir Friedrich, von gots gnaden pfallenzgraf bei Rein vnd Herczog in Beyrn, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horent lezen, wanne der allirdurchluchteste furste vnd herre, her karl, romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, vnser lieber gnediger herre, mit dem hochgeborn fursten hern Otten, margrafen zu Brandenburg, vnsern lieben vettern,

vnd ouch mit vns, aller stozze, zweyung vnd missehel, die czwischen im an eynem teile vnd vns an dem andern gewesen sein, gar vnd aller sache entrichtet vnd entscheiden ist, also das vnser herre der keiser demselben vnserm vettern etliche lande; flozz vnd gutir, beide erblich vnd in pfandis weiz, vnd ouch eczliche gelde vnd gulde geben vnd beweizet hat, doran im genuget, vnd ouch vns so vil geben vnd getan hat, das vns wol genuget, vnd im ouch fleizzlichen danken, so das vnser egenant vetir desselben vnfers herren des keisers kinden der marke zu Brandenburg mit allen iren herscheften vnd zugehorungen abgetreten hat vnd die an sie erblich vnd ewiglich vorweizet, als das alles in briefen, die sie beyderseyt eynandir dorubir geben haben, volkomplich begriffen ist, vnd wann nu der hochgeborn furste vnd herre, her Stephan, herzog zu Beyern, vnser lieber vater, her Stephan vnd her Hans, vnser brudir vnd wir etwas ansprachs vnd zuuorichts zu der marke gehabt han, von huldung vnd briefe wegen, die vns vor czeiten von der marke widerfaren vnd worden sein; dorumb mit wolbedachtem mute, mit gutem rate, willen vnd wissen der egenanten vnfers vater vnd brudir, so vorzeihen wir vns für dieselben vnsern vater vnd vnser brudir vnd vnser aller erben, aller ansprach vnd zuuoricht, die wir alle odir vnser dheiner an der egenanten marke zu Brandemburg odir zu dheinen iren landen, luten, rechten vnd zugehorungen gehabt hetten odir noch in kunftigen zeiten in dheynen weiz ymmer gewinnen mochten, vnd globen in guten truwen an alles geuerde vnd argelift, vnd bei dem eyde, den wir dorubir zu den heiligen leiplichen geschworn haben, das wir alle noch vnser aller erben noch derselben marke odir dheynen iren stücken vnd zugehorungen alliclich odir bei teylen nymmer in dheynen zeiten gestellen noch gestehen fullen mit keinen anspruchen, geystlichs odir weltlichs gerichtes odir suft mit dheinen wegen odir wyze, die yemant erdenken mochte, heymlich odir offenlich, an alles geuerde, vnd ouch alle die brife, die wir von vnserm vettern Herzog Otten, den landen, luten odir steten der marke zu Brandenburg vbir dheyn huldung, eyde odir glubde gehabt haben odir noch hetten, das wir die alle vnd ir yeglich zubant vnuorzogenlich vnsern herren dem keiser vnd seinen kinden widergeben vnd antworten fullen an alles geuerde. Were abir, das dheynr sulcher briefe der leicht von vorgesehenheit odir suft in dheynenweiz vorhalden were, hernach zu licht queme, ir wer eyner odir mer, fullen tod sein vnd kein krafft noch macht haben vnd ouch den egenanten vnfers herren des keisers kinden vnd iren erben, an der gewere vnd geruelicher besizunge der egenanten marke zu Brandenburg vnd aller irer zugehorungen keinen schaden bringen. Ouch globen wir bei vnsern truwen vnd eyden, als vorgeschriben stet, das wir schaffen vnd bestellen fullen vnd wollen, das die egenanten vnser vater vnd vnser brudir dieselben vorgeschriben vorzeyunge vnd glubde muntlichen tun fullen gleicherweiz, als wir sie getan haben, vnd ouch sulche briefe vndir iren insiglen geben von worte zu worte, als diser gegenwortig brief lautet an alles geuerde. Mit vrkund diez briefs vorfigelt mit vnserm anhangenden insigle, Geben zu Fürstenwalt, an sand Agapiti tag, noch Crists geburde dreyzenhundert jar dornach in dem dreyundsybenzigstem Jare.

Nach dem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale.